



Apothekerinnen und Apotheker 2020

Impressum

Datum:	Juni 2021
Kontakt:	Bundesamt für Gesundheit BAG Schwarzenburgstrasse 157, 3003 Bern medreg@bag.admin.ch
Verfasst durch:	Büro für arbeits- und sozialpolitische Studien BASS
Anmerkung:	Die Auswertungen und Darstellungen wurden gegenüber den Versionen in den früheren Jahren überarbeitet.

Inhalt

1	Ausbildung	3
1.1	Eidgenössische Diplome 2020	3
1.2	Anerkannte Diplome 2020	4
1.3	Entwicklung der Diplome seit 2004	5
2	Weiterbildung	6
2.1	Eidgenössische Weiterbildungstitel 2020	6
2.2	Anerkannte Weiterbildungstitel 2020	7
2.3	Entwicklung der Weiterbildungstitel seit 2013.....	7
3	Berufsausübung	8
3.1	Erteilte Berufsausübungsbewilligungen per 31.12.2020	8
3.2	Entwicklung des Bestands der erteilten Berufsausübungsbewilligungen seit 2014.....	9
3.3	Entwicklung der neu erteilten Berufsausübungsbewilligungen seit 2014	10

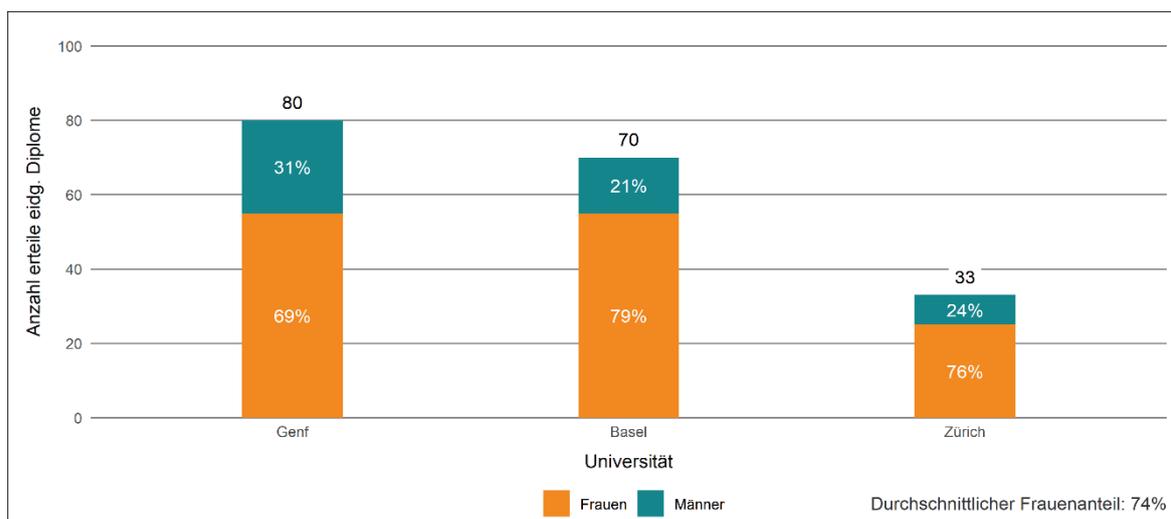
1 Ausbildung

1.1 Eidgenössische Diplome 2020

Im Jahr 2020 wurden insgesamt 186 eidgenössische Diplome in Pharmazie erteilt. 183 Personen haben ihr Studium an einer Schweizer Universität abgeschlossen und die eidgenössische Prüfung nach MedBG absolviert (vgl. Abbildung 1). 1 Diplom hat eine Apothekerin erworben, die im Ausland studiert hatte und nun erfolgreich die eidgenössische Prüfung absolvierte. 2 Frauen haben zudem ihr Fakultätsdiplom in ein eidgenössisches Diplom umgetauscht.

Der Frauenanteil bei den eidgenössischen Diplomen betrug insgesamt 74%. Das Durchschnittsalter bei Diplomerwerb betrug 26 Jahre, wobei es zwischen Frauen und Männern keinen wesentlichen Unterschied gab.

Abbildung 1: Erteilte eidg. Diplome 2020 in Pharmazie nach Universität



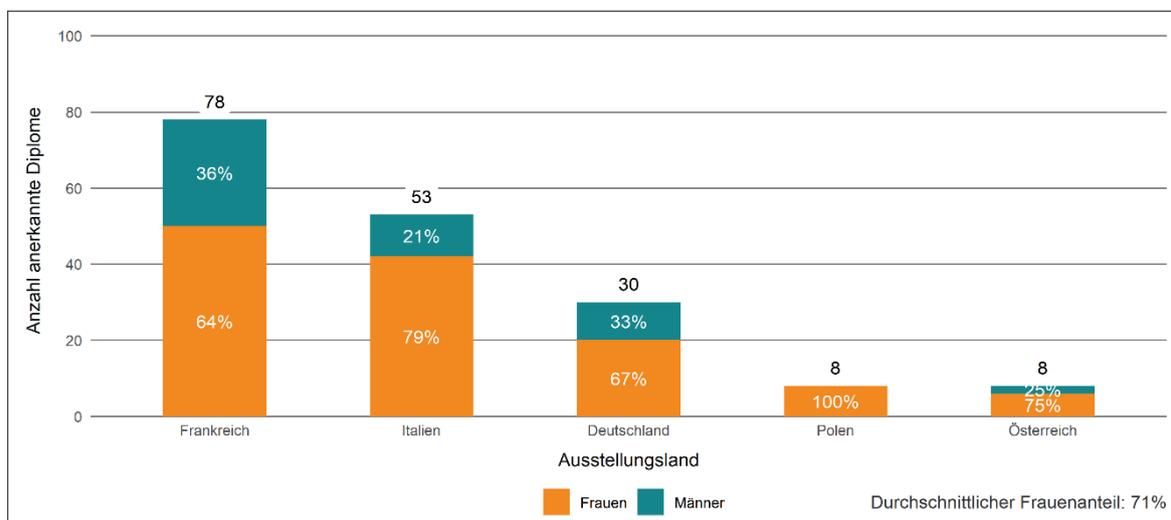
Quelle: Medizinalberuferegister BAG

1.2 Anerkannte Diplome 2020

Im Jahr 2020 wurden insgesamt 217 Diplome im Fachbereich Pharmazie anerkannt. Abbildung 2 zeigt die Top 5 der Ausstellungsländer. 82% (177) der anerkannten Diplome stammen aus diesen 5 Ländern. Die übrigen 18% (40) verteilen sich auf 17 weitere Länder.

Der Frauenanteil bei Personen mit anerkanntem Diplom beträgt insgesamt 71%. Das Durchschnittsalter der Personen mit anerkanntem Diplom betrug zum Zeitpunkt der Anerkennung 35 Jahre und lag damit im Schnitt 9 Jahre über demjenigen von Personen beim Erwerb eines eidgenössischen Diploms.

Abbildung 2: Anerkannte Diplome 2020 in Pharmazie, Top 5 Ausstellungsländer



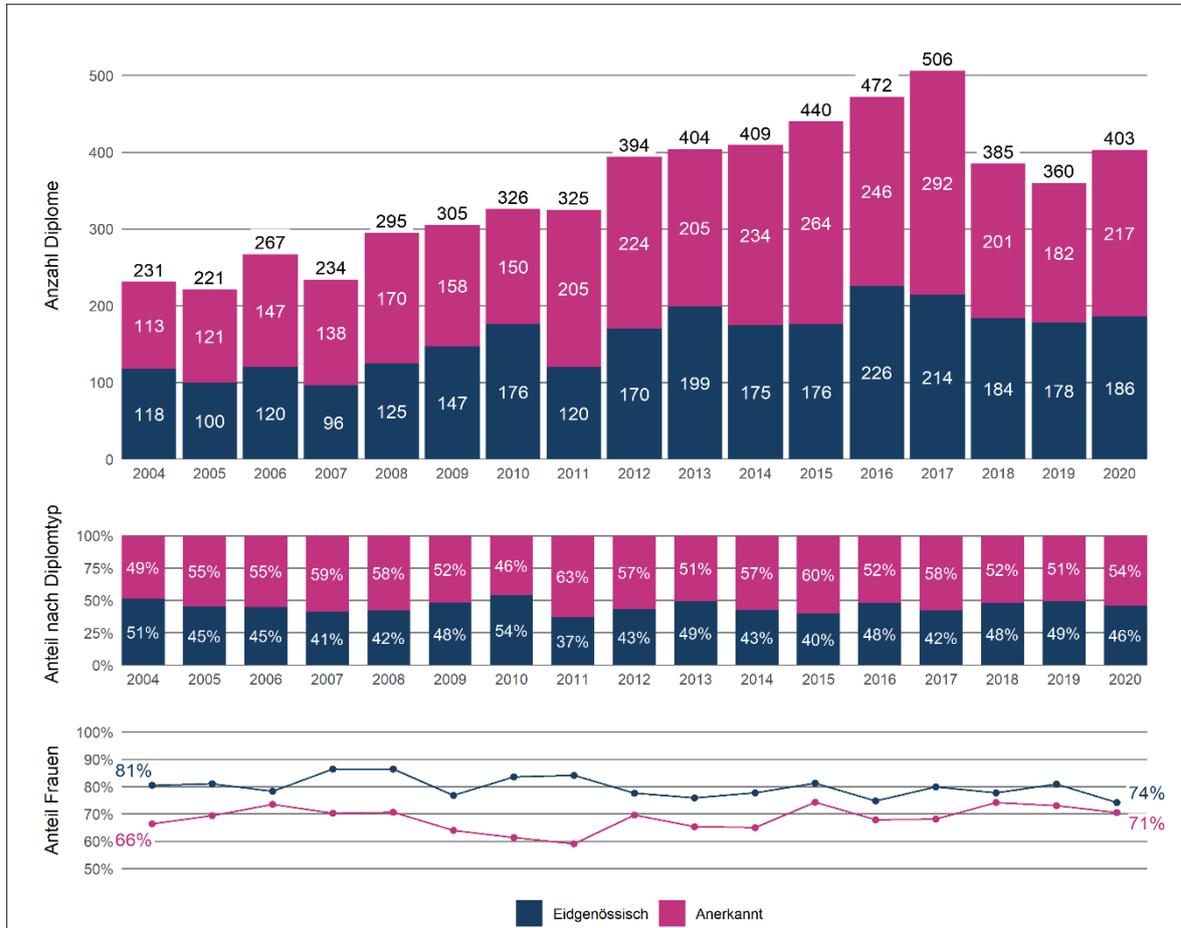
Quelle: Medizinalberufekommission

1.3 Entwicklung der Diplome seit 2004

Seit 2004 wurden an den Schweizer Universitäten insgesamt 2'710 eidgenössische Diplome in Pharmazie erteilt und 3'267 Diplome durch die Medizinalberufekommision anerkannt. Der Anteil anerkannter Diplome variiert zwischen den Jahren und hat 2020 gegenüber 2004 leicht zugenommen (vgl. Abbildung 3).

Der Frauenanteil hat seit 2004 bei den eidgenössischen Diplomen insgesamt leicht abgenommen, bei den anerkannten Diplomen dagegen insgesamt zugenommen.

Abbildung 3: Eidgenössische und anerkannte Diplome in Pharmazie seit 2004



Quelle: Medizinalberuferegister BAG, Medizinalberufekommision

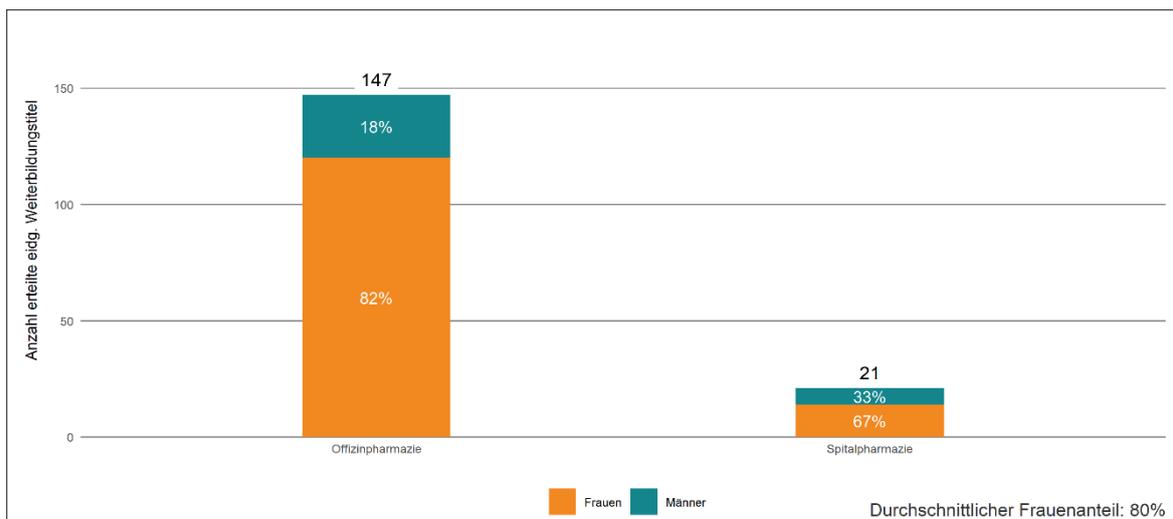
2 Weiterbildung

2.1 Eidgenössische Weiterbildungstitel 2020

Im Jahr 2020 wurden insgesamt 168 eidgenössische Weiterbildungstitel an Apothekerinnen und Apotheker erteilt. 147 Titel wurden in der Offizinpharmazie und 21 Titel in der Spitalpharmazie vergeben (vgl. Abbildung 4).

Der Frauenanteil beträgt insgesamt 80% und variiert zwischen den beiden Fachrichtungen. In der Offizinpharmazie beträgt der Frauenanteil 82%, in der Spitalpharmazie wurden 67% der Weiterbildungstitel an Frauen vergeben.

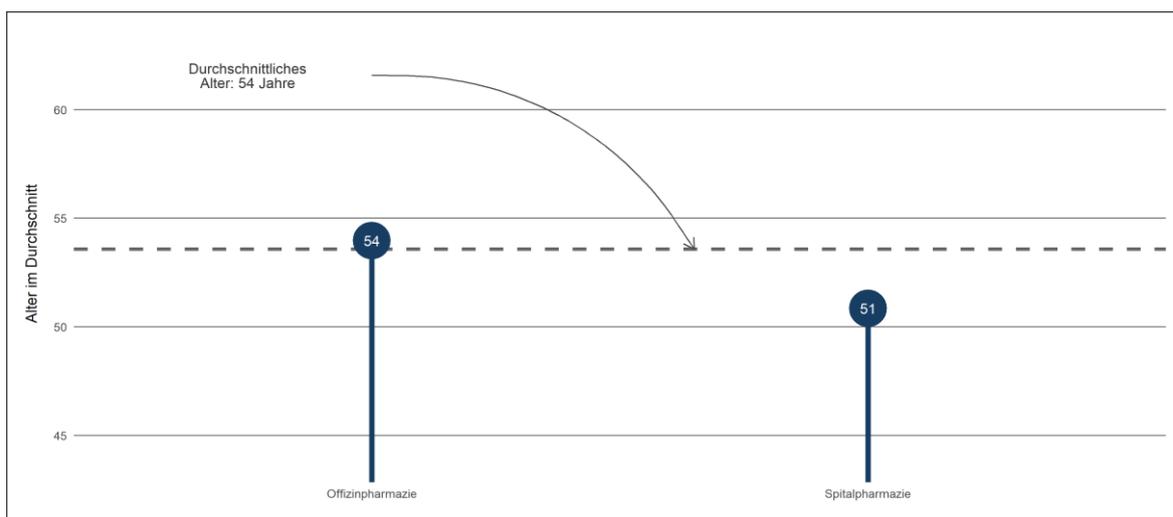
Abbildung 4: Erteilte eidg. Weiterbildungstitel 2020 in Pharmazie nach Fachrichtung



Quelle: Medizinalberuferegister BAG

Beim Titelerwerb waren die Apothekerinnen und Apotheker im Durchschnitt 54 Jahre alt, wobei die Apotheker/innen beim Erwerb eines Weiterbildungstitels in Spitalpharmazie etwas jünger sind (vgl. Abbildung 5).

Abbildung 5: Durchschnittsalter bei Erteilung des eidg. Weiterbildungstitels nach Fachrichtung



Quelle: Medizinalberuferegister BAG

2.2 Anerkannte Weiterbildungstitel 2020

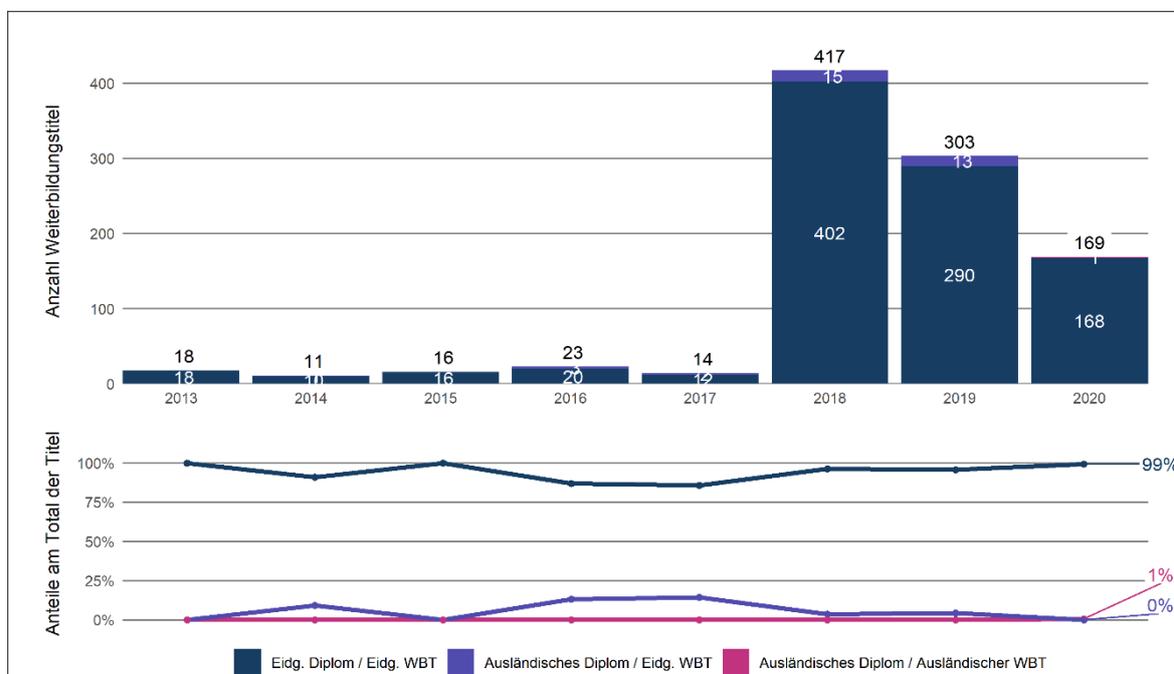
Im Jahr 2020 wurde 1 Weiterbildungstitel im Fachbereich Offizinpharmazie anerkannt. Eine Anerkennung von Weiterbildungstiteln in Pharmazie ist seit dem Jahr 2018 möglich.

2.3 Entwicklung der Weiterbildungstitel seit 2013

Abbildung 6 zeigt die Entwicklung der jährlich erteilten und anerkannten Weiterbildungstitel nach Herkunft der Diplome gegliedert in drei Gruppen. Über den gesamten Betrachtungszeitraum wurden fast ausschliesslich eidgenössische Weiterbildungstitel an Personen mit einem eidgenössischen Diplom erteilt.

Der hohe Anstieg der Weiterbildungstitel im Jahr 2018 ist auf die Einführung des Weiterbildungspflichtigkeits für Apothekerinnen und Apotheker zurückzuführen, das mit dem revidierten MedBG am 1. Januar 2018 in Kraft getreten ist. Apothekerinnen und Apotheker, die ihren Beruf privatwirtschaftlich in eigener fachlicher Verantwortung ausüben wollen, benötigen seit dem 1. Januar 2018 einen eidgenössischen Weiterbildungstitel.

Abbildung 6: Eidgenössische und ausländische Weiterbildungstitel nach Diplomherkunft seit 2013



Quelle: Medizinalberuferegister BAG

3 Berufsausübung

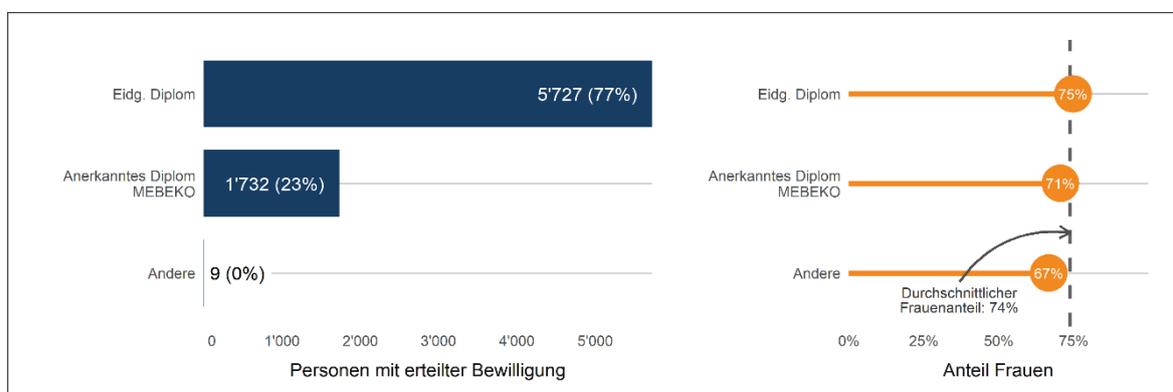
3.1 Erteilte Berufsausübungsbewilligungen per 31.12.2020

Per 31.12.2020 waren insgesamt 7'468 Apothekerinnen und Apotheker mit erteilter Bewilligung zur Berufsausübung in eigener fachlicher Verantwortung¹ im MedReg eingetragen. Davon hatten 2'138 Personen in mehr als einem Kanton eine Bewilligung.

77% der Apotheker/innen mit erteilter Berufsausübungsbewilligung verfügte über ein eidgenössisches Diplom und 23% über ein anerkanntes Diplom. 74% der Bewilligungsinhaber/innen sind Frauen (vgl. Abbildung 7).

Das Durchschnittsalter der Apothekerinnen und Apotheker mit Berufsausübungsbewilligung betrug 49 Jahre, wobei die Apothekerinnen im Schnitt rund 4 Jahre jünger sind als die Apotheker (48 Jahre gegenüber 52 Jahre).

Abbildung 7: Erteilte Berufsausübungsbewilligungen per 31.12.2020 nach Diplomtyp



Quelle: Medizinalberuferegister BAG

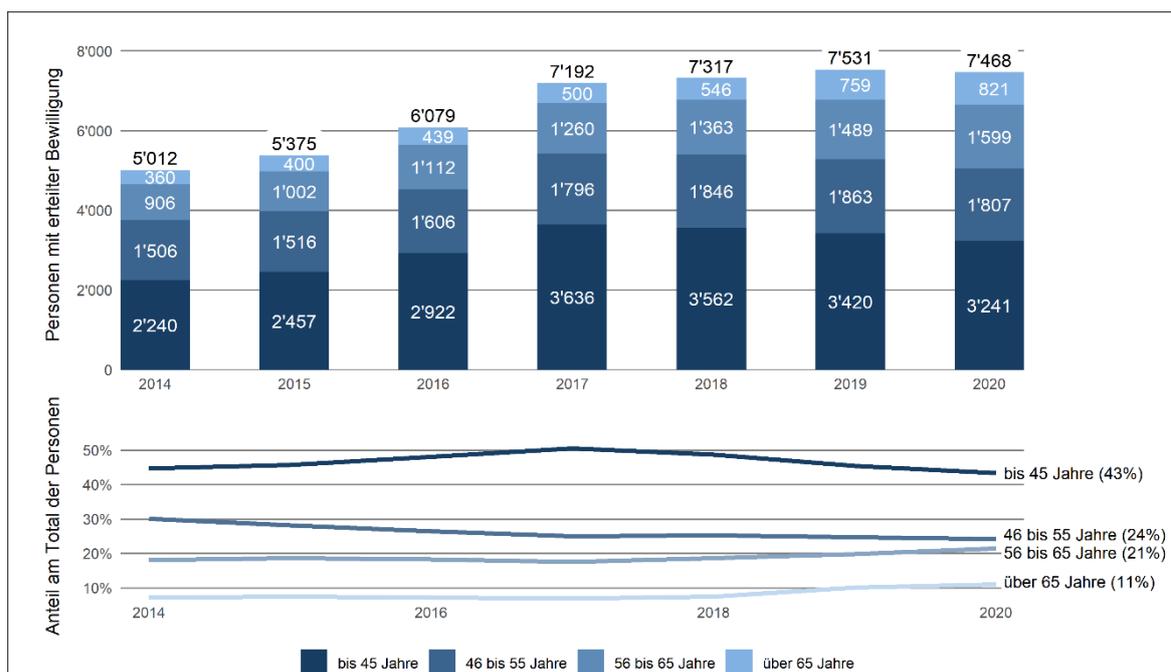
¹ Der Ausdruck ersetzt den bisherigen Begriff «selbständige» Berufsausübung. Die Änderung ist mit der Revision des Medizinalberufegesetzes am 1. Januar 2018 in Kraft getreten. Der Kreis der Bewilligungspflichtigen erweitert sich damit um jene Medizinalpersonen, die privatwirtschaftlich in eigener fachlicher Verantwortung, aber nicht selbstständig tätig sind (Apothekenketten, Gruppenpraxen etc.).

3.2 Entwicklung des Bestands der erteilten Berufsausübungsbevolligungen seit 2014

Der totale Bestand der Apotheker/innen mit erteilten Berufsausübungsbevolligungen hat zwischen 2014 und 2020 um 49% zugenommen (von 5'012 auf 7'468; vgl. Abbildung 8). Ab dem Jahr 2019 werden – anders als in den Jahren davor – auch die inaktiven erteilten Berufsausübungsbevolligungen ausgewiesen. Aus diesem Grund fällt die Zunahme der Berufsausübungsbevolligungen gegenüber den Vorjahren etwas höher aus.

Die Altersstruktur der Bewilligungsinhaber/innen hat sich erhebungsbedingt insgesamt etwas nach oben verschoben. Abgenommen hat vor allem der Anteil der bis 45-Jährigen.

Abbildung 8: Bestand der Apotheker/innen mit erteilten Berufsausübungsbevolligungen seit 2014 nach Alter der Bewilligungsinhaber/innen



Anmerkungen: Ab dem Jahr 2019 werden – anders als in den Jahren davor – auch die inaktiven erteilten Berufsausübungsbevolligungen ausgewiesen. Dies erklärt den stärkeren Anstieg der Anzahl Berufsausübungsbevolligungen und des Anteils der über 65-Jährigen zwischen den Jahren 2018 und 2019. Der höhere Anstieg der Anzahl der Berufsausübungsbevolligungen in den Jahren 2016 und 2017 dürfte mit der Einführung des Weiterbildungsobligatoriums für Apothekerinnen und Apotheker zusammenhängen, welches mit dem revidierten MedBG am 01.01.2018 in Kraft getreten ist.

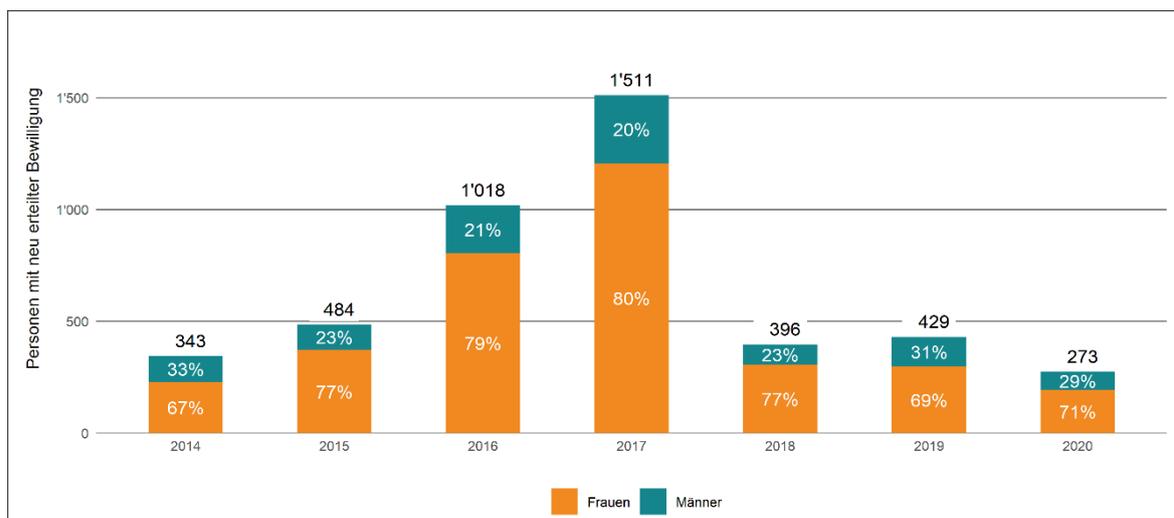
Quelle: Medizinalberuferegister BAG

3.3 Entwicklung der neu erteilten Berufsausübungsbewilligungen seit 2014

Im Jahr 2020 haben 273 Apothekerinnen und Apotheker von den kantonalen Behörden insgesamt 332 Bewilligungen erhalten. 37 Personen erhielten in mehr als einem Kanton eine Bewilligung. Berücksichtigt man die Abgänge, ergibt sich 2020 ein Nettozuwachs von 187 Bewilligungen bzw. 128 Personen.

Abbildung 9 zeigt die Entwicklung der Anzahl der Apothekerinnen und Apotheker mit neu erteilten Bewilligungen zur Berufsausübung in eigener fachlicher Verantwortung seit 2014. Der hohe Anstieg der Anzahl der Bewilligungen in den Jahren 2016 und 2017 dürfte mit der Einführung des Weiterbildungsobligatoriums für Apothekerinnen und Apotheker zusammenhängen, welches mit dem revidierten MedBG am 01.01.2018 in Kraft getreten ist. Der Frauenanteil hat gegenüber 2014 leicht zugenommen, im Jahr 2020 betrug er 71%.

Abbildung 9: Apotheker/innen mit neu erteilter Berufsausübungsbewilligung seit 2014

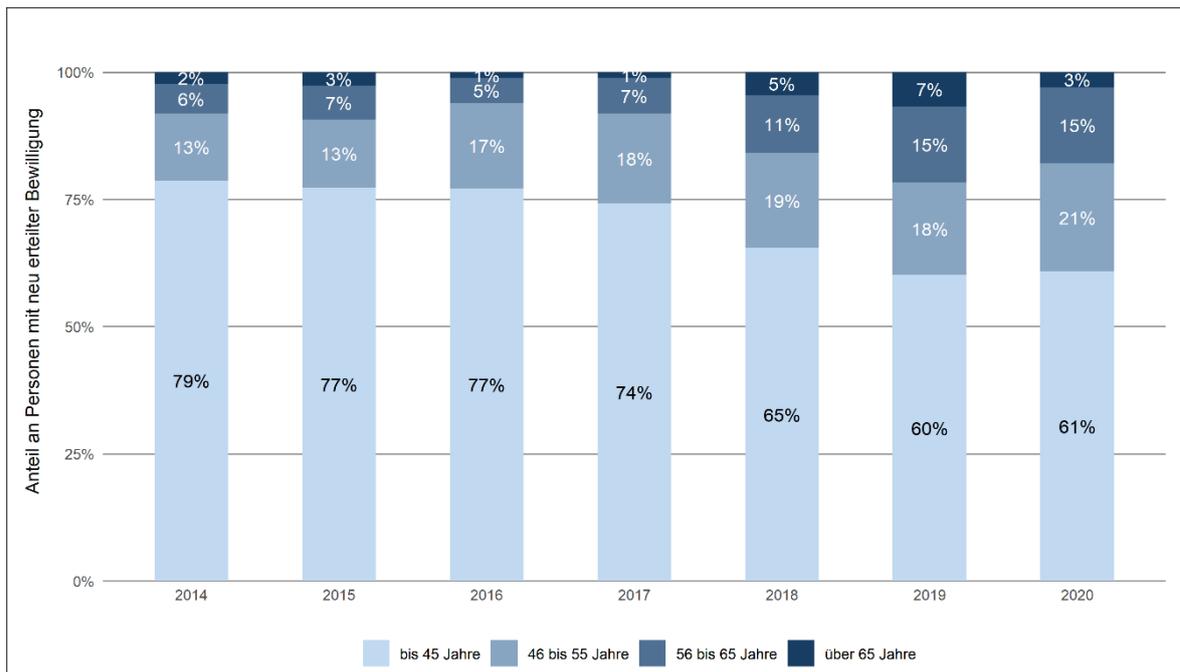


Quelle: Medizinalberuferegister BAG

Von den 273 Apothekerinnen und Apotheker mit neu erteilter Bewilligung im Jahr 2020 verfügen 34% über ein anerkanntes ausländisches Diplom. Das häufigste Diplomerteilungsland bei diesen Personen ist Frankreich.

Die Altersstruktur der Apothekerinnen und Apotheker mit neu erteilter Bewilligung hat sich ab dem Jahr 2018 etwas nach oben verschoben (vgl. Abbildung 10).

Abbildung 10: Apotheker/innen mit neu erteilter Berufsausübungsbewilligung seit 2014 nach Alter



Quelle: Medizinalberuferegister BAG